

archäologische enklave

DAS RÖMISCHE THEATER VON MÁLAGA



Agencia Andaluza de Instituciones Culturales
CONSEJERÍA DE CULTURA



Eine Aufführung im römischen Theater von Málaga

MÁLAGA IN DER ANTIKE

Der Ursprung der Stadt Málaga befindet sich an einem Ort, den wir heute als den Hügel der Alcazaba kennen. Im Rahmen der neuesten Untersuchungen, die zur Wiederherstellung des römischen Theaters durchgeführt wurden, konnte etwas Einzigartiges dokumentiert werden: An diesem Hang wurden archäologische Überreste von phönizischen Siedlungen gefunden, die dort spätestens seit dem 7. Jh. v. Chr. dauerhaft ansässig waren.

Die Siedlung war in Terrassen angelegt, die sich vom höchsten Punkt aus über den Hang erstreckten. Bereits im 6. Jh. v. Chr. wurde ein bedeutender Festungsbereich erbaut, der den gesamten Siedlungsbereich umschloss. Die Stadt erstreckte sich nach Westen, fast bis zum heutigen Picasso-Museum. An der Südgrenze befindet sich heute das alte Postgebäude.

Am Nordhang des Hügels wurde bei den Bauarbeiten für den neuen Tunnel einer der Friedhöfe der phönizischen Stadt gefunden. Daher wissen wir von einigen aus Werkstein gebauten Gräbern und von Resten großzügiger persönlicher Schmuckstücke, wie z. B. großartiger Ohrringe.

Die römische Stadt scheint ihren traditionell orientalischen Städtebau und ihre Kultur vor allem nach der Eroberung und während ihrer Aufnahme in das römische Reich beibehalten zu haben, wie die archäologischen Ausgrabungen zeigen, denn am Hang wurden punische Inschriften auf durch die Römer importierten Keramiken sowie Münzen aus der römischen Zeit der Stadt gefunden, auf denen noch die punische Schreibweise und Ikonografie verwendet wurde.

Aus dem 1. Jh. n. Chr. stammen die sichtbaren Reste eines öffentlichen Gebäudes, in dem die öffentlichen Bäder untergebracht waren. Dieses Bauwerk wurde zerstört, um den Bau des Theaters zu ermöglichen..

DAS RÖMISCHE THEATER

Das **Theater von Málaga** ist der wichtigste heute noch erhaltene Nachweis der römischen Präsenz in der Stadt. Es handelt sich um ein Bauwerk der frühen Jahre des Reiches. Sein Bau entspricht der Verbreitung dieser Art von Gebäuden in den römischen Städten, in denen sie als Propagandawerkzeug für die Ideen des Reiches dienen sollten. Somit stellt es nicht nur ein Gebäude der Freizeit sondern auch der Politik dar, ein hervorragender Raum zur gesellschaftlichen Darstellung, um die Macht und die soziale Hierarchie in Szene zu setzen. Das Theater in Málaga befindet sich mit einer mittleren Ausdehnung mitten im historischen Zentrum der Stadt und ist gut erhalten. Es wurde 1951 durch Zufall entdeckt, als beim Bau des sogenannten Haus der Kultur seine Reste zutage traten. Die historische Entwicklung dieses Ortes, seine spätere Entdeckung und Aufarbeitung können im Besucherzentrum nachvollzogen werden, in dem eine Auswahl der archäologischen Fundstücke ausgestellt wird, die aus verschiedenen Grabungskampagnen in der Stätte stammen.



Entdeckung des römischen Theaters in Málaga im Sommer 1951 während des Baus des Hauses der Kultur



Überblick über die verschiedenen Bereiche des Theaters: Ränge, Orchester und Bühne

Das römische Theater von Málaga wurde gemäß dem architektonischen Modell des römischen Architekten Vitruv erbaut. Aus konstruktiver Sicht handelt es sich um ein Bauwerk mit gemischter Bauweise. Einerseits nutzt es den Hang des Hügels, um die Lasten des bedeutenden Bereiches der (der Ränge und Sitzplätze) abzutragen, während das restliche Gebäude von künstlichen Fundamenten getragen wird. Von dieser *cavea* kennen wir den unteren und mittleren Bereich, während der obere Bereich, die *summa cavea* und dessen Säulengang nicht dokumentiert sind. Auf sie weisen nur die Treppen hin, über die wir sie erreichen würden. Hier befänden sich auch die Bauelemente, an denen das *velum* befestigt sein würde, eine textile Überdachungsanlage für die Ränge.

Am Fuß der *cavea* befindet sich die im Halbrund angeordnete *orchestra*, in der sich eine ausgewählte Gruppe von Zuschauern auf Marmorsitzen, die im Theater von Málaga noch erhalten sind, niederlassen konnte. Dabei handelte es sich um angesehene Mitglieder der Stadt. Dieser Bereich war reich verziert und mit großen Marmorplatten versehen, die bis in die mit einem Gewölbe überspannten Seitengänge reichten.

Zwischen der *orchestra* und der *scaena* verläuft eine Inschrift in Marmor, die auf die Epoche des Flavia datiert ist, wenngleich dafür der Marmor einer früheren Inschrift wiederverwendet wurde. Auf den Bau dieser Art von Gebäuden wurden bedeutende Geldsummen verwendet. Deshalb war es die Aufgabe der örtlichen Elite, für die Kosten aufzukommen, und diese Investitionen spiegelt sich wiederum in der Epigraphik der Bauwerke wider, um diesen Euervergeten Ruhm und Beliebtheit zu bescheren und ihre politische Macht vor dem Volk zu rechtfertigen.



Epigraphische Inschrift in Marmor aus dem 3. Jh. n. Chr., die im Theater während der archäologischen Ausgrabungen gefunden und im Besucherzentrum des Theaters ausgestellt wurde

Die *scaena* bestand aus einem großzügigen, rechteckigen und über der *orchestra* erhöhten Bereich, der von einer niedrigen, mit Exedras dekorierten Mauer umgeben war. Der Bühnenraum schließt nach vorn hin mit einer Ornamentfassade ab, der *frons scaenae*, die mit Öffnungen, Säulen und Abbildungen, die sowohl den Kaiser und seiner Familie als auch die wichtigsten Gottheiten der Stadt darstellen. Gemäß dem architektonischen Kanon öffneten sich in dieser Mauer drei Türen: die mittig angeordnete *valva regia* und die symmetrisch auf beiden Seiten der zentralen Tür angeordneten *valvae hospitalum*.

In diesem Sinne steht daher der frühe Bau von Theatern in Hispania –und allgemein in den westlichen Regionen– nicht im Zusammenhang mit der schnellen Verbreitung des Theaters als Genre. Mit ihnen wurde nicht auf einen Bedarf der Bevölkerung eingegangen, weder der einheimischen noch der italischen. Vielmehr wurden sie als sozialpolitisches Kontrollmittel auferlegt, und zwar unabhängig vom Bedarf nach Unterhaltung und Aufführungen. Diese fanden in den Theatern wahrscheinlich eher selten statt, und es wird vermutet, dass ihre Ursprünge aus der vorrömischen Zeit stammen.

Ein weiterer sehr interessanter Aspekt des römischen Theaters ist, wie damaligen juristischen Texte zeigen, schon seit der spätrepublikanischen Zeit die Betreuung, die den Zuschauern der *cavea* zugute kamen. Diese stellt die gesamte Bevölkerung dar –auch die Personen, die nicht in die Kategorie der Bürger fielen–. Gemäß einer strengen Ordnung wurden der soziale Aufbau und die jeweils von der Person übernommenen Rolle widergespiegelt. Beispielsweise waren die Einzelplätze über der *proedria* der *orchestra* den hohen Beamten der Gemeinde, den Priestern und angesehenen Gästen vorbehalten. Ebenso befanden sich die besonderen Plätze in der *tribunalia*, als Tribüne über den überdachten Gängen oder der *itineria*.



Blick von der poedria mit subsellium des Theaters von Málaga



Die Becken der Pökelfabrik des römischen Theaters (ab Mitte des 4. Jh. bis Mitte des 5. Jh. n. Chr.)

Der untere Bereich der *cavea* war den Rittern (*ordo equester*) vorbehalten, einer Gruppe, die über persönliches Vermögen verfügte. Auf den verbleibenden Rängen nahm das restliche Publikum platz und nach verschiedenen Kriterien angeordnet. So wurden berufliche Kammern oder Meister mit ihren Schülern zusammengelegt. Ganz oben saßen die Sklaven und die Frauen.

Das Gebäude des Theaters wurde bis ins späte 3. Jh. hinein genutzt. Nachdem es aufgegeben wurde, siedelte sich in dem Bereich eine Fabrik zur industriellen Verarbeitung von gepökelten Fisch und der Herstellung von fischhaltigen Saucen an, die bis in das 5. Jh. in Betrieb blieb. Von da an



Bestattungsstätte vom Anfang des 6. Jh. n. Chr. im Hang des römischen Theaters, ausgestellt im Besucherzentrum

wurden die Pökelbecken zur Bestattung verwendet, und der Ort verwandelte sich in Nekropole. Der Handel wird mit der byzantinischen Besetzung wiederbelebt, dauert aber nur bis in das 7. Jh. an. Nach der islamischen Eroberung im Jahr 711 werden an diesem Ort eine militärische Festung und eine Moschee errichtet.

Als die Entscheidung gefällt wurde, das Haus der Kultur abzureißen, um das römische Theater von Málaga wieder herzustellen und der Fahrzeugverkehr aus der Calle Alcazabilla zu entfernen, wurde es möglich, einen großzügigen Raum vor dem Monument zu gestalten. Auch der Aufbau eines Besucherzentrums für das römische Theater von Málaga fällt auf das Konzept zurück, diesen Raum zu ordnen und zu gestalten, um seine ihm eine größere Präsenz zu verleihen und seine Beziehungen mit den umliegenden Überresten zu fördern und einen Rundgang mit bevorzugten Blickpunkten zu entwerfen.

Heute hat das Theater seine Funktion als Aufführungsraum wiedererlangt und ist Teil des Zusammenschlusses römischer Theater in Andalusien. Durch diese Initiative werden sowohl Theater als auch mit ihnen in Zusammenhang stehende Ausgrabungsstätten wieder aufgewertet, um unsere römische Vergangenheit aufzuarbeiten und ihr den entsprechenden Wert beizumessen, und gleichzeitig die professionellen Bühnenberufe in Andalusien unterstützt.

Gebäude des Besucherzentrums des römischen Theaters von Málaga



ANSCHRIFT UND ANPRECHPARTNER

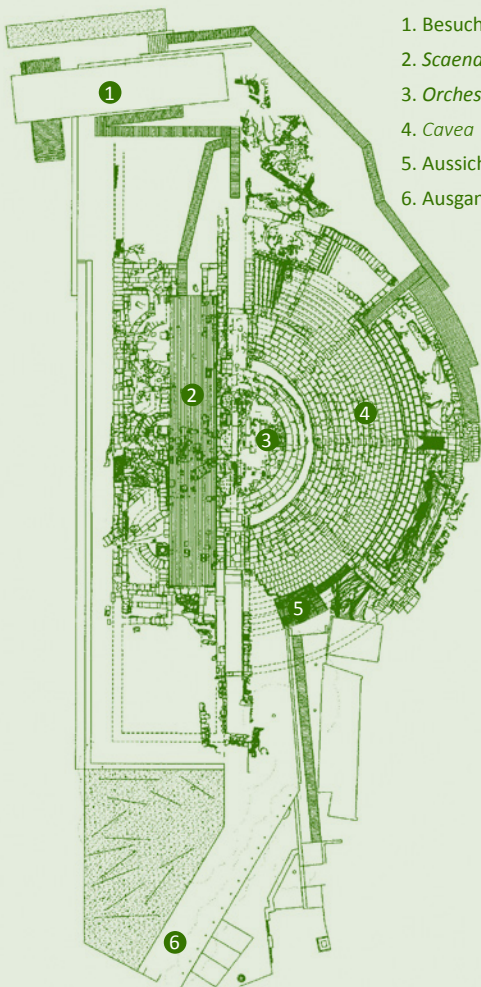
C/ Alcazabilla, s/n

29005 Málaga

34+951 501 115 / 34+671 539 212

teatorromanomalaga.ccul@juntadeandalucia.es

EINTRITT KOSTENLOS



1. Besucherzentrum
2. *Scaena*
3. *Orchestra*
4. *Cavea*
5. Aussichtsplattform
6. Ausgang